

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei.

Königreich Preußen. (Die Siftern bezeichnen den Wahlkreis)
Hgb. Ansbach. 1. Memel-Bezirk: Rechtsanwält Edm.
2. Vabian-Bezirk: Kandidat Dr. D. Richter-Berlin; 3. Königsberg
i. Br.: Rittergutsbes. Papendahl; 4. Friedland, Landkreis
Königsberg: Gutsbes. Kuhn-Georgen; 10. Ostpreußen-Friedland
Gutsbes. Winter-Georgen.

Hgb. Oppeln. 1. Kreuzburg-Rosenberg: Prof. Dr. Hub. Vitzthum
2. Oppeln: Oberbürgermeister v. Jordan-Berlin.
Hgb. Magdeburg. 1. Salzpecht-Gardelogen: Kandidat Richter
2. Hertzberg-Bezirk: Kandidat Dr. D. Richter-Berlin; 3.
4. Magdeburg: Gutsbesitzer Dr. D. Carl Schröder-Berlin; 5. Wolmirstedt-Neu-
haldensleben: Oberbürgermeister v. Focke-Berlin; 6. Wanzleben:
Rechtsanwalt Alb. Träger-Nordhausen; 7. Halle-Merseburger: Rechts-
anwalt A. Müller-Berlin; 8. Halberstadt: Dr. jur. Preis-Berlin.

Königreich Bayern.

1. München I: Friedr. Seybold; 2. München II
Direktor Dr. Feilerband; Dr. Alexander Meyer-Berlin; 2. Bayreuth:
Landgerichtsrath Stoll-Bayreuth; 3. Forchheim: Kommerzienrath
D. Zimmer.
Mittelfranken. 1. Bamberg: Rechtsanwält Beckh-Bamberg;
2. Erlangen-Fürth: Dr. Fridr. Schent v. Stauffenberg; 6. Hofenbürg:
Bürgermeister Joh. Geiger.
Unterfranken. Für 1-5. Wahlkreis: Rößl, Herausgeber des
Würzburger Journals; 6. Würzburg: Kommerzienrath Thon.
Schwaben. 3. Dinglingen: Herrmann Joh. Geiger.

Aus unseren Gemäldesalons.

Vorwärts, der annähernde Wand der Kaiserin Friedrich, hat dem
in der Restaurierung hervorragenden Meister Carl Schreyer das
Platz zu einer gegenwärtigen Ausstellung ungenügend ungenügend
malerische Darstellung hergestellt. Mit Hinblick auf die realistische
Wiedergabe der Gegenstand kann das Bild ein künstlerisches Portrait
annähernd werden, mit Bezug auf die poetische Gestaltung oder eine
hinreichende Naturdarstellung. Zu solcher wird es durch die reynvolle
Lichtbehandlung. Das Abendroth flammte am Horizont und schimmerte
zwischen dem dunklen Rand der Kanne, welche die Bienen des Guts
zum großen Theil verdeckt, so daß der Beschauer nur Durchblicke auf
das Innenleben, den hochaufgehenden Kirchturm und einzelne
Gebäude gewinnt, während er im Vordergrund deren Spiegelbild in
einem Wasser sieht. Der Kampf zwischen Nacht und Licht ist hier
mit feiner Naturbeobachtung geschildert; in den Grenzlinien nicht er-
kennbar, werden die Schlieren des Abendroths, die sich auf die Fär-
bung nieder gesenkt haben, in das rötliche Licht hinein, und dieses ver-
glimmt wieder in den Schatten. Durch solche Gegenstände und durch
den in denselben zum Ausdruck kommenden Naturgefühl weiß der
Künstler stets seine Darstellungen interessant zu machen; durch sie wird
angezeigt durch die liebevolle Wirklichkeit und seine Färbung erzielt
er jene große malerische Wirkung, die von der fotografischen zur tiefsten
übergeht. Die Edelmutter, die in so viele Bilder von Schreyer ein-
geschloffen ist, gewinnt auch in diesem andernmaligen Werke. Die
Szenen am Klavier heransitzenden Eindruck kommt hier noch die
besonderen Zerkennbarkeit des Beschauers entgegen durch die Erinnerung
an den aus seiner Mitte gerissenen einzigen Vorkämpfer Gustavsen.

annäherlich als charakteristisch gefaltet; zu den schlanken Mädchenfiguren
mit ihren frischen, obgleich ein wenig mehr angehauchtem Gesichtern
bildet der grünebräunliche Hintergrund einen kräftigen Gegensatz. Wie schwach
wäre aber die Wirkung der Scene sein ohne den süssigen Landschafts-
charakter! Die vorantigende Behandlung der Luft und des Lichts, die
feine Malerei des blickigen Sonnenlichters, der sich über Meer, Berg
und Thal ausbreitet, verleiht dem Bilde einen ungewein farben-
reichen Reiz; mit Entzünden schmeißt das Auge von der Figurengruppe
hinüber zu dem blauen Meer und dem dasselbe umgrenzenden Bergen.
Es ist dem Künstler so vortrefflich gelungen, den Eindruck des
Sommerlichts und seines Lichtspieles zu erzeugen, daß ein weiterer
Nahansatz derselben in des Beschauers Gemüth eintritt.
In Ed. Schreyers Salonflon hat H. P. Lohr o r k sein von uns
erh. kürzlich gewürdigtes neues Bildnis der Kaiserin Augusta ausgef.
Hier wird uns auch die Bekanntheit mit dem Wunders von Vater
Danz v. Wetzels durch eine größere Anzahl von unerschaffen
leben hellendlichen Strahlungen und Offiz. Marinischen ver-
mittelt. Die so reichhaltigen Physiognomien des Meeres werden
uns darin in sehr wahrheitsvoller Erfassung geföhrt. Er
zeigt uns die See in ihrer Jähföhnung, wie sie in sanfter
Weise spiegelt das Licht, und wieder in ihrer dramatischen Kraft. In
Bezug auf die Beleuchtungsart wöhlt der Künstler mit Vorliebe
ein gedämpftes neutrales Licht von matter, wöhlicher Färbung, dessen
Rückwirkung in der hellen, oft fahlen Wasserfarbe zu erkennen ist.
Solche Strahlungen sind oft durch charakteristische Figurengruppen
aus der Föhnezeit oder durch Gineffiguren belebt; namentlich bei
Stimmungslagen wird durch Wolkengruppen am Strande die Wirkung der
Komposition erheblich geföhrt. Auch die Arbeit der Föhne und
das hässliche Leben der Familien haben in dem Künstler
aus freistehenden Schilderern geföhnt; derselben Szenen tragen
das Gedränge uniger Verhältnisse mit den Zuständen und
den Menschen. In einem kleinen Gruppenbilde von beiden und
lithigen hellendlichen Föhnecharakter entfaltet derselbe Vater ein be-
wunderbares Talent für die Charakteristik. Alle Mädchen stehen innerlich
einer offenen Thür, Kopf an Kopf vereinigt, um von dem Künstler
fixirt zu werden. Die Individualisierung des Typus und der Aus-
druck von Gesinnung, Entzünden und Verlegenheit wird vortrefflich
in dem Bilde geföhrt.

etwa sechs große Portraits des Karlsruher Meisters Alb. Keller
vereint. In zwei Bildern hat er seine Gattin in Lebens-
größe und in ganzer Figur dargestellt. Zu der schlichten Er-
fassung, die in diesen beiden Gemälden hervorbringt, steht
in starkem Gegensatz die portraittreue Behandlung einer
Mündigen Dame, Namens Kufmann, die uns als die Gattin eines
Direktors der Orientbahn bezeichnet wird. Es spiegelt sich in dem
Bildnisse die anpruchsvolle Schönheit einer Weltkame und deren vol-
lungeneunene Sicherheit. Hier zeigt sich der Maler als Meister in
der Kunst, eine majestätische Damenerscheinung in Szene zu legen.
Die sorgföhliche Behandlung des Portraits verdient höchste Be-
wunderung. In betraute plastischer Wirkung ist die Figur von
dunklen Hintergründe ab; das Helldunkel der Haare, der fahle
Ton der Händel auf dem Dün, und das Braun der Wund bilden
eine Farbenfolge von höchst harmonischer Wirkung.
In Marinielk fohnt wie in der Landschaft entfällt die An-
stellung des Verrens Berliner Künstler' mander
vortreffliche Bild. Auf dem ersten Gehet sich zwei Bilder be-
merkenswerth, das eine von Volker, 'Verwandlung an der Küste von
Gothland', das andere die Darstellung von Vorgan; Sturm auf
Eist'. In beiden Gemälden ist die Erregung der See mit Energie
zum Ausdruck gebracht; der letztgenannte Künstler steigert die lebendige
Wirkung seines Bildes noch durch bewegte Wolkengruppen auf den Dün.
Zwei durch ihre schlichte Wahrheit und Charakteristik vorzügliche
Landschaftsbilder bieten uns Detmann; in einem dieser
Schilderungen bildet eine mit ihrem Stridtrumpf
beschäftigte alte Goheliterin eine prächtige Charakterfigur.
Eine Sprennald-Landschaft von Schmitzen, die sich durch festige
Farbgebung vortrefflich auszeichnet, und eine energisch behandelte
Winterlandschaft von Hubert mögen hier noch genannt sein.
Gegenwärtig ist auch in die Ausstellung der Künstler jene Sammlung
von Studien gelangt, welche Richard Gähle von der Pfalz-
Expedition beigebracht hat.
In Genschaf bildet eine orientalische Szene von Hubert eine
vortreffliche Leistung. Es ist die Darstellung von zwei hoch zu
Rufe stehenden Arabern, welche eben in einem auf freiem Felde
noch glühenden Lagerfeuer die Spur einer Skarane entzünden.
Danz D a h i bietet uns wieder zwei feine und annäherlich
erfaste Norwegerische Volksgenossen. Die Genschaf ist durch zwei rote

In einem besonderen Raum des Schulischen Salons finden wir













Umrechnungssatz: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden telegraf. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden telegr. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 14. Februar 1910.

Wertschätzung: 100 Franz = 80 Mk. 1 Gulden telegraf. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden telegr. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Main table containing various market data including 'Deutsche Anleihen', 'Eisenbahn-Stamm-Aktion', 'Ausland-Anleihen', 'Bank-Aktion', 'Industrie-Akt und St.-Prior.', 'Deutsche Eisenbahn-Prior.-Akt', 'Leoskurse', 'Schweden-Pfandbriefe', and 'Bank-Diskont'. Each section lists securities with their respective prices and market status.

Industrie-Obligationen
List of industrial bonds and their prices, including entries for 'Industrie-Obligationen', 'Industrie-Obligationen', and 'Industrie-Obligationen'.